



IBUg 2011 Fashion

Zwei Modelabels und eine Schmuckdesignerin präsentieren urbane Kleidung und Accessoires im und für den IBUg Pallast... bei einer Modenschau an allen drei Festivaltagen jeweils ab 16 Uhr.



Annelhm (Leipzig)

Die Linie Annelhm repräsentiert die Eleganz der Unruhigen und die Sportlichkeit der Schlichten. Schlagworte wie Dynamik und Akzentuierung verwirklichen sich in Farbe, Stoff und Geometrie. Bereits im letzten Jahr bereicherte das Label die IBUg mit Mode für Frauen. Im IBUg Pallast zeigt Annelhm u.a. eine Kollektion, deren Stoffe von den IBUg-Künstlern Tasso, Atem, Zone56 gestaltet worden sind. Zudem arbeitet sie mit der Schmuckdesignerin Ariann Ruhle zusammen.



Zwei Fragen an Annelhm:

Was reizt dich an der Arbeit für die IBUg?

Street Art ist für mich die Ausdrucksform der heutigen Zeit. Sie ist die Eroberung des öffentlichen Raumes durch Kunst- allein so immer ein Stück politisch. Das ist es was mich so fasziniert. Mode ist augenscheinlich oberflächlich und für den Moment- maximal Ausdruck einer Subkultur. Im Rahmen der IBUg ergibt sich für mich die Möglichkeit diese, vorerst als Gegensatzpaar gedachten, Ausdrucksformen zu verbinden.

Was werden die Besucher auf dem Laufsteg sehen und im Markt kaufen können?

In Zusammenarbeit mit den Künstlern Tasso, Atem, Zone56 und Flamat entstand die neue Herbstkollektion "Stuff". Diese verbindet grafische Elemente mit der geometrisch ausdifferenzierten, aber schlichten Körperhülle. Desweiteren zeichnen sich die einzelnen Outfits aus durch die Verarbeitung vorwiegend recycelter Stoffe. Mich hat es gereizt mit Dingen zuarbeiten die bereits in der Welt vorhanden sind und diese neu zusammensetzen. Kurzum: Es gibt bei mir ideenhaltige Einzelstücke zur selbstbewussten Bewältigung des Alltags!



Petra Lorenz (Meerane)

Petra Lorenz arbeitet seit über 30 Jahren als selbstständige Schneidermeisterin. Sie entwirft Modisches und Ausgefallenes. Petra bereichert seit 2007 die IBUG mit ihren eigens für die IBUG angefertigten Kreationen. Die jahrelange Kooperation mit den IBUG-Künstlern regt immer wieder ihre Kreativität an. Petras Motto für 2011: "Palla-Stoffe aufgepeppt".

Zwei Fragen an Petra Lorenz:

Was reizt dich an der Arbeit für die IBUG?

Die Kreativität, die Aufarbeitung der Vergangenheit, die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Leuten und dass man selbst seine Gedanken einbringen kann.

Was werden die Besucher auf dem Laufsteg sehen und im Markt kaufen können?

Mein Motto lautet: "Palla-Stoffe aufgepeppt". Also lasst euch überraschen!



Ariann Ruhle (Leipzig)



Ariann Ruhle ist Diplomschmuckdesignerin (FH) und gelernte Goldschmiedin und gestaltet unter dem Namen „Schmuck Marke Eigenbau“ Schmückendes exklusiv für den IBUG Pallast. Ausgangspunkte ihrer Arbeiten sind unter anderem Fundstücke aus den Meeraner Fabrikhallen sowie aufgespürte und neu interpretierte „Fabrik-Wörter“. Ebenso bezieht sie die im VEB Textilwerk Palla hergestellten Stoffe in ihre Gestaltung und Konzeption ein. Daneben spielt die gestalterische Verbindung von Streetart und Schmuckdesign eine wichtige Rolle. Dabei lässt sich Ariann Ruhle von Graffiti, Tagging, Scratching usw. inspirieren und versucht, deren Arbeitsweisen, Motive und Gestaltungsmittel in ihre Schmuckarbeiten einfließen zu lassen.

Zwei Fragen an Ariann Ruhle:

Was reizt dich an der Arbeit für die IBUG?

Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ist immer eine spannende Sache. Eine Industriebranche bietet Geschichte, Geheimnisse, Vergessenes und Vergangenes. Man kann nur erahnen wie zum Beispiel der Arbeitsalltag in einem Textilwerk ausgesehen haben muss. Es ist aufregend auf Fundstücke zu stoßen, diese zu untersuchen und sich von ihnen inspirieren zu lassen. Für mich ist die Arbeit im IBUG Palast auch deshalb sehr reizvoll, da ich mich zum ersten Mal mit der Beziehung von Street Art bzw. Urban Art und Schmuckgestaltung auseinandersetze. Was im ersten Augenblick eher unvereinbar klingt, ist jedoch eine interessante und ganz neue Verbindung, bei der die Möglichkeiten und die Anwendung von Schmuck plötzlich grenzenlos erscheinen. Vielleicht bricht schon bald der Schmuck aus den Vitrinen aus, verbreitet sich über Wände und Böden und verziert Straßen und Wege. Die Arbeit auf der IBUG erweitert mein Schmuckverständnis und gibt neue Impulse für meine gestalterische Arbeit. Die Zeit für Urban Jewellery ist gekommen!

Was werden die Besucher auf dem Laufsteg sehen und im Markt kaufen können?

Halsschmuck, Ansteckschmuck, Ringe, Pins, Monster zum Anstecken und vieles mehr.

IBUG – Industriebrachenumgestaltung 2011
26.08. – 04.09.2011

Ehemalige Palla-Werke Meerane
(Gartenstraße, Ecke Schmiederstraße)
www.ibug-art.de

Projektleitung / Organisation

Thomas Dietze
thomas.dietze@ibug-art.de
+ 49 (0) 172 / 342 79 83

Public Relations / Kommunikation

Michael Lippold
michael.lippold@ibug-art.de
+49 (0) 171 / 43 42 464